

ist nicht ersichtlich, wie die Änderungen bei Pseudo-Urban zu begründen sein sollen. Verglichen mit Quierzy und Fismes müßte das Konzil von Trosly *ecclesiasticae* zu *ecclesiae*<sup>328</sup>), *reus est damnationis* zu *damnationis* ... *particeps erit*<sup>329</sup>) verändert und außerdem den Wortlaut von 1 Kor. 5, 5 nach der Vulgata ergänzt haben<sup>330</sup>).

Das ist, zumal noch kleinere und weniger gravierende Abweichungen hinzukommen, nicht recht wahrscheinlich. Da wir aber keine Überlieferung kennen, die der des Trosleianum entspricht, könnte man trotz allem noch an lediglich redaktionelle Eingriffe des Verfassers der Konzilsakten denken, wenn nicht noch ein Drittes hinzukäme:

Ein Charakteristikum der *Collectio de raptoribus* ist die verkürzte Anführung einer Augustinusstelle: *Fur sacrilegus loculorum sacrorum et Dominicorum est Iudas, et qui aliquid de Ecclesia furatur et rapit, Iudae perditio comparatur*<sup>331</sup>). Das Konzil bezieht sich in offensichtlichem Zusammenhang mit der *Collectio de raptoribus* auf eben diesen *Tractatus*, bringt aber einen wesentlich längeren Auszug<sup>332</sup>).

Wenn wir jetzt alles zusammennehmen, nämlich die Weglassung von Pseudo-Lucius, die Zweiteilung von Pseudo-Anaclet, die Veränderungen

<sup>328</sup>) S i r m o n d S. 543 b, 1; *ecclesiae* steht zwar auch in der MG-Ausgabe des Kapitulars von Quierzy, doch ist hier auch das *ecclesiasticae* von Fismes belegt, vgl. MGH Capit. 2, 2 S. 289 Note d.

<sup>329</sup>) S i r m o n d S. 543 b, 4 f.

<sup>330</sup>) ...oportet huiusmodi tradere Satanę in interitum carnis, ut spiritus salvus sit in die domini. Das gesperrt Gedruckte fehlt in Fismes und Quierzy.

<sup>331</sup>) Text nach Kap. V des Konzils von Fismes (Migne PL 125, 1077A, vgl. Augustinus, Tract. in Joh. L, CC 36, 1954, S. 437, 13—24). Umfang- und wortgleich sind Quierzy (MGH Capit. 2, 2 S. 289, 15—17), Synodalschreiben von Tusey 860 (Migne PL 126, 128B; entsprechend die Ableitungen aus diesem Schreiben: Hinkmar von Laon, Cod. Mailand, Ambros A. 46 inf. [vgl. dazu H. F u h r m a n n, Pseudoisidorische Fälschungen 3, 1974, S. 693 f.] und die sog. Admonitio contra ecclesiasticarum rerum raptos, hg. von A. G a u d e n z i [wie oben Anm. 286] S. 21) und ein 881/882 abgefaßtes Schreiben Hinkmars nach Beauvais, Migne PL 125, 1089B). Noch knapper ist der Auszug, den Regino als II, 286 in seiner Kanonessammlung (hg. von F. G. A. W a s s e r s c h l e b e n, 1840) S. 325 bringt.

<sup>332</sup>) Als mögliche Vorlagen wäre zunächst noch zu denken an das Konzil von Aachen 836 cap. 74 (V)—76 (VII) (MGH Conc. 2, 2 S. 760, 20 ff.), Ben. Lev. II, 404 (MGH LL 2, 2 S. 95, 46 ff.) (= Isaak von Langres, Tit. VII cap. IV, vgl. Conc. ant. Gall. 3, 1629, S. 666). Ben. Lev. geht auf das Aachener Konzil zurück, vgl. E. S e c k e l, NA 35 (1910) S. 514. Diese Stellen sind aber deshalb auszuschneiden, weil der letzte Satz des Trosleianum: *Talis erat — pariter accessit* (S i r m o n d S. 544 a, 22—24/25) dort fehlt, während in diesen Quellen umgekehrt noch ein Stück überliefert ist, das in Trosly fehlt: *Quare, inquit, loculos habuit* ... Das Zitat geht also einesteils weiter als das Trosleianum, anderenteils ist es kürzer.